

## **Das Erbe des Krieges!**

Erinnerungen der Menschen, die den Krieg und die Nachkriegszeit als Kinder und Jugendliche erlebt haben!

2015 jährt sich zum 70. Mal der Jahrestag der Beendigung des 2. Weltkrieges und zugleich zum 70. Mal die Geburtsstunde des KOBV, der Interessenvertretung der Kriegsoffer und Menschen mit Behinderungen.

Der KOBV sieht es als seine Verpflichtung, seine Stimme immer wieder gegen Krieg, Gewalt, Hass und Verfolgung zu erheben, ob national oder international im Rahmen des Weltverbandes der ehemaligen KriegsteilnehmerInnen und Kriegsoffer. Besonders Gedenkjahre müssen genutzt werden, dass die Erfahrungen der Menschen, die Kriegsgewalt, Verfolgung und Vernichtung am eigenen Leib, an der eigenen Seele sowie im familiären Umfeld machen mussten, nicht in Vergessenheit geraten.

Dem Kriegsoffer- und Behindertenverband ist es ein wichtiges Anliegen, anlässlich dieses Gedenkjahres jenen Menschen Stimme und Gehör zu geben, die in ihrem Leid bis dato nicht gebührend Beachtung gefunden haben. Wir sprechen von Menschen, die den Krieg als Kinder oder Jugendliche erlebt haben und Menschen, die den 2. Weltkrieg zwar nicht mehr selbst erlebt haben, aber deren Eltern den Krieg erlebt haben.

Wir laden hiermit diese Zeitzeugen, sowie deren Nachkommen ein, Ihre Lebensgeschichte für uns niederzuschreiben, damit wir gemeinsam mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Stefan Karner daraus ein besonderes Buch der Erinnerungen machen können. In diesem „Buch der Erinnerungen“ sollen nicht historische Ereignisse im Vordergrund stehen, sondern die persönlichen Erinnerungen, Erfahrungen und Interpretationen jener Menschen, welche die Kriegs- und /oder Nachkriegszeit als Kinder und Jugendliche erlebt haben.

Uns interessieren die Lebensgeschichten der Kinder und Jugendlichen, die auf der Flucht waren, die in Kampfhandlungen einbezogen waren, anderweitige Gewalt erfahren oder an anderen beobachtet haben, die Bombardierungen miterlebt haben,

die evakuiert worden sind, deren Väter im Krieg gekämpft haben, deren Väter gefallen sind, deren Väter mit Kriegsverletzungen zurückgekehrt sind, deren Väter vermisst wurden, deren Väter in Kriegsgefangenschaft waren, oder diejenigen, die als Vergewaltigungsopfer oder auch in Liebesbeziehungen von „unbekannten/feindlichen“ und /oder Besatzungssoldaten gezeugt wurden, sowie sog. „Lebensborn“-Kinder.

Wenn sie verschickt, versteckt, adoptiert worden sind oder Nachkommen von KZ-Überlebenden Kindern sind.

**Wir sind auf der Suche nach Antworten auf Fragen wie:**

Was haben die Angehörigen der Jahrgänge 1929-1966 in der Kriegs- und Nachkriegszeit erlebt, bzw. durch ihre kriegsbeteiligten Eltern oder Kriegskinder-Eltern später erfahren?

Wie reagierten Erwachsene, Jugendliche und Kinder auf die erlebten Kriegs- und Nachkriegserfahrungen und wie waren diese Erfahrungen prägend für das weitere Leben?

**Diese Themen sollen, falls auf Sie zutreffend, Ihre Lebensgeschichte enthalten:**

Welche Erinnerung haben Sie an Ihre Kindheit während des Krieges/ in der NS Zeit/ in der Nachkriegszeit?

Wie haben Sie die Situation und die Tatsache erlebt, dass Ihr Vater nicht mehr aus dem Krieg/der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt ist und wie hat sich dies auf Ihre Familie ausgewirkt?

Wie haben Sie die Situation und die Tatsache erlebt, dass Ihr Vater als Kriegsverletzter aus dem Krieg/aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt ist und wie hat sich dies auf Ihre Familie ausgewirkt?

Wie haben Sie ihre KZ-überlebenden Eltern wahrgenommen?

Sind Sie der Meinung, dass diese Erlebnisse / Erfahrungen Ihr Handeln und Denken in Ihrem Erwachsenwerden und in Ihrem Erwachsenenleben beeinflusst haben?  
Wenn ja, wie?

Haben Sie mit Ihren Eltern / Geschwistern / Freunden über Ihre /deren Erlebnisse in der Kriegs- bzw. Nachkriegszeit gesprochen und, wenn ja, welche Erkenntnisse haben Sie daraus für sich gewinnen können? Waren die Erlebnisse des Krieges in der Familie präsent?

Glauben Sie, dass Ihr Leben ein anderes geworden wäre ohne diese Erfahrungen/Erlebnisse?

Welche Rolle haben zutreffendenfalls die Leistungen des Kriegsoffer- und Behindertenverbandes bzw. der staatlichen Kriegsopferversorgung in Ihrem Leben gespielt?

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Schreiben Sie Ihre Lebensgeschichte! Tragen Sie mit Ihrem Lebensbericht dazu bei, dass die schrecklichen Auswirkungen von Krieg, Hass, Gewalt und Verfolgung auch auf die Kinder von Kriegsopfern und Kriegsteilnehmern erfasst und damit der Nachwelt erhalten bleiben. Sollte es damit gelingen, erneut aufzuzeigen, welche langandauernde Auswirkungen kriegerische Auseinandersetzungen auf die Menschheit haben, und das Bewusstsein für Frieden und soziale Gerechtigkeit zu schärfen, haben wir gemeinsam dazu einen wichtigen Beitrag geleistet.

Wir bitten Sie, uns, wenn möglich, auch Informationen zu Ihrer Person zukommen zu lassen (Name, Alter, Geschlecht, Familienstand, Berufsverlauf, Stationen Ihres Lebens z.B. Stadt, Land). Diese Informationen dienen jedoch nicht der Veröffentlichung im geplanten Buchprojekt und werden, falls nicht anders gewünscht, höchst vertraulich behandelt. Selbstverständlich können Sie Ihre Lebensgeschichte auch völlig anonym übermitteln.

Wir möchten auch darauf hinweisen, dass mit der Übermittlung Ihrer Lebensgeschichte kein Anspruch auf deren Veröffentlichung besteht und für die Übermittlung und Verwendung keine wie immer gearteten Honoraransprüche geltend gemacht werden können.

Wir freuen uns auch über etwaig vorhandenes Bildmaterial, das Sie zur Verfügung stellen können.

**Einsendeschluss: 22.12.2014**

Zuschriften erbeten an:

KOBV Österreich

z.Hd. Präsident Mag. Michael Svoboda

Lange Gasse 53 1080 Wien

Gerne können Sie uns Ihre Lebensgeschichte auch per Mail in Form eines einfachen Worddokument an [e.schrenk@kobv.at](mailto:e.schrenk@kobv.at) übermitteln.